



2 THEMA DES TAGES

# Start für Jahr der Bildung

SPÖ-Kanzler  
Faymann rief  
Jahr der  
Reformen  
aus.

## ■ Volksbegehren-Start im Jänner ■ Fekter garantiert neue Schule

**Auftakt zum Jahr der Bildung: Schon im Jänner sammelt Androsch die Unterschriften für das Volksbegehren. Auch ÖSTERREICH-Aktion Erfolg.**

Wien. Heute in einer Woche versammelt der Industrielle Hannes Androsch 60 Experten und Schul-Insider zum ersten Treffen eines neuen Think Tanks für das Bildungsvolksbegehren: Die Diskussion dort solle zu einem endgültigen Text für das Volksbegehren „kondensieren“, für das dann ab Mitte Jänner Unterstützungserklärungen gesammelt werden. 8.032 Unterschriften braucht Androsch für die Einleitung des Volksbegehrens.

Wollen tut er freilich viel mehr: Er plant eine gewaltige Polit-Kampagne mit der eigentlichen Eintragungswoche wohl erst nach dem Sommer – und einer hohen sechsstelligen Zahl an Unterschriften, damit er eine Bildungsreform erzwingen kann.

Zumindest die ÖVP hat Androsch schon gespalten: Der Lehrer und Beamtengewerkschafter Fritz Neugebauer kündigte sich selbst als „Mr. Njet“ zu allen Reformplänen an. Prompt trat VP-Innenministerin Maria Fekter dem „Lobbyisten, der in der VP nicht mehrheitsfähig ist“, massiv entgegen: Sie versprach eine Bildungs-

reform im Frühjahr. Die ÖVP-Bildungspolitik sei „wesentlich weiter“, als das Neugebauer zugeben wolle. Im Unterschied zu ihm lehnt Fekter die Neue Mittelschule etwa nicht ab.

Was SPÖ-Kanzler Werner Faymann im ÖSTERREICH-Interview zu Weihnachten angekündigt hat, wird jetzt Realität: 2011 wird das Jahr der Bildungsreform.

### Schon 100.000 Personen für ÖSTERREICH-Begehren

Und der Wunsch in der Bevölkerung nach Reformen ist groß: Schon 97.000 Menschen unterzeichneten bisher auf [www.oe24.at](http://www.oe24.at) im Internet die entsprechende

ÖSTERREICH-Petition. SPÖ-Bildungsministerin Claudia Schmied kann sich also freuen:

- Das neue Lehrerdienstrecht mit höheren Anfangsgehältern und mehr Anwesenheit an der Schule wird 2011 auf den Weg gebracht.

- Zusammen mit ÖVP-Wissenschaftsministerin Beatrix Karl arbeitet Schmied an einer neuen Lehrerausbildung – Eckpunkte sind zwischen dem rot-schwarzen Damenduo schon unterschriftsreif.

- Die Ganztagschulen werden um 80 Millionen Euro auf 200.000 Plätze aufgestockt.

- Dass die Neue Mittelschule von 10 auf 20 Prozent aller Klassen ausgeweitet wird, ist möglich – falls Fekter sich VP-intern durchsetzt. (nak)



Androschs Volksbegehren: „Je mehr unterzeichnen, desto mehr Schwung!“

## Androsch: »ÖVP ist bei Schulreform gespalten«

**ÖSTERREICH:** Was ist der Zeitplan für Ihr Bildungs-Volksbegehren?

**HANNES ANDROSCH:** Wir laden zu einer großen Konferenz aller Interessierten am 10. Jänner. Eingeladen sind an die 60 Personen, Lehrer, Wissenschaftler, Kindergärtnerinnen, usw. Die Diskussion dort soll dann zu einem Text kondensieren. Danach beginnt das Unterschriftensammeln für den Antrag auf das Volksbegehren. Damit genug Zeit für die Kampagne bleibt, wird es wohl eher nach den Sommermonaten stattfinden.

**ÖSTERREICH:** Fritz Neugebauer (VP) fordert Aufnahmeprüfungen für Gymnasien. Was sagen Sie dazu?

**ANDROSCH:** Die ÖVP hat keine einheitliche Vorstellung, wie unser Bildungssystem aussehen soll. Von der Wirtschaftskammer höre ich ganz andere Vorstellungen als vom ÖAAB. Erst muss sich die ÖVP einmal einigen. Ich bin aber voll der Hoffnung, dass die Regierung als Ganzes 2011 eine Bildungsreform auf die Beine stellt. Und je mehr Menschen das Be-



» Am Schulsystem hängt eine Reihe anderer Probleme.«

gehren unterschreiben, desto mehr Schwung kommt in die Sache.

**ÖSTERREICH:** Was muss sich ändern?

**ANDROSCH:** Alle Kompetenzen gehören in eine Hand und zwar in die des Bundes. Dass die Gemeinden für die Kindergärten, die Länder für die Pflichtschulen und der Bund für die höheren Schulen zuständig sind, das geht einfach nicht. Laut OECD haben wir eines der ineffizientesten Systeme: Die Kosten sind in den vergangenen zehn Jahren um 35 Prozent gestiegen, die Schülerzahlen aber um 15 Prozent gesunken. Von zwei Euro kommt nur einer im Unterricht an.

**ÖSTERREICH:** Heißt das, wir brauchen nicht mehr Geld für die Bildung, sondern nur mehr Effizienz?

**ANDROSCH:** Nein, es braucht beides. Teuer ist das System im Verhältnis zu seiner Ineffizienz, aber insgesamt sind die Ausgaben für Bildung gesunken von 6,5 Prozent Mitte der 1990er Jahre auf 5,5 Prozent der Wirtschaftsleistung. Der Umbau der Schulen für den ganztägigen Betrieb kostet, weil ja die Lehrer ordentliche Arbeitsplätze brauchen. Wir brauchen auch Ganztags-Kindergärten. Am Schulsystem hängt eine ganze Reihe anderer Probleme: Warum haben wir so eine hohe Teilzeitquote bei den Frauen? Warum ist die Geburtenzahl in Österreich so niedrig? Weil es gar nicht anders geht! (nak)